



Aug VI 182

Occasionalia
p. 111 m. 111
vol. 22
W-182.

W-182



Den
Von einem flugen Gärtner wohlbestellten
Garten/

d. i.
Den durch Gottes Segens=Hand
grünenden

LAVRENTIVM

Volten/
In Abstattung der dritten Kindlichen Pflicht
An dem erfreulichen

Nahmens = Feste

Ihres geertheften und herzlich-geliebtesten Vaters

(S. T.) M S R R R

LAVRENTII

Keffners/

Ihro Königl. Maj. in Coblen und Churfl. Durchl. zu Sachsen
Wohlbestalten Fleisch-Steuer-Einnehmers/
Auch eines C. C. Rath's bey der löbl. Sächs. Chur-Stadt Wittenberg

Ansehnlichen Wittglieds/

Welches war der X. AVGVST. AN. MDCCXIV.

Mit diesen schlechten Zeilen aufführen/

Und
Ihre hierüber entstandene Freude glückwünschend bezeigen

Dessen

Sämmtlich gehorsamste Kinder.

WITTENBERG/

Gedruckt bey Augustus Kobersteinen.



* * * *

Niegt sonst das Heydenthum viel ohne Grund zu
prangen/
Wenn sich die Flora schon mit seltenen Blumen
zeigt!

Und wenn Pomona kan zu rechter Zeit erlangen/
Daf sich ein jederman vor ihren Früchten neigt;
So kan man heute recht von unsern Hause sagen/
Daf es ein Garten sey dem keine Frucht gebricht.
Denn Titan bringt uns heut auf seinen goldnen Waagen
Aus Battes Segens-Hand ein schönes Nahmens-
Licht!

Da ein Laurentius kan wie ein Lorber grünen/
Dem weder Donner-Keil noch Blitzen schaden kan/
Der seinem Schöpffer muß zu steter Freude dienen/
Und dessen Gnaden-Sonn schaut gleich den Adlern an.
Ergöht sich Ceres jetzt an den bewachsenen Feldern/
Allwo der Aehren-Pracht ihr in die Augen fällt/
So freuen wir uns auch bey unsern Segens-Wäldern/
Wo sich nur Blick und Heyl zu unsern Haus geselt.
Drum

Drum komm doch Pallas komm / trefft her ihr Pierinnen /
 Helfft dichten / celebrirt mit uns den Seegens-Tag /
 Kommt laßt uns allesamt nur auf Gebinde sinnen /
 Daran Laurentius Vergnügen haben mag.
 Kom treue Kinder-Schaar / kom laß uns Kränze winden /
 Umkränzt des Waters Hauß / bekronet seine Brust /
 Werfft die Cypressen weg / nur Myrthen müßt ihr sünden /
 Denn ihre grüne Pracht vergrößert unsre Lust.
 Seht wo Viole stehn / die selbst dem Himmel gleichen /
 Holt schöne Rosen her / an deren Purpur-Pracht
 Daß Auge seine Lust und Freude kan erreichen /
 Da der Geruch erquickt und nur Vergnügung macht.
 Gäst sich dergleichen nicht in euren Gärten blicken /
 So spricht die Flora an / sie hat den Überfluß
 Sie wird euch Blumen bald aus ihren Feldern schicken /
 Weil man den Nahmens-Tag heut celebriren muß /
 Lilt ihr nur ohn Verzug in ihre Burg entgegen /
 Wo sie den Blumen-Schaf vor euch verborgen hat /
 Sie wird in euren Schooß die schönsten Schätze legen /
 Die euer Herz und Sinn vergnügen in der That.
 Jedoch es sey genung von Blumen mehr zu sagen /
 Denn der gefeste Zweck ist nunmehr schon erreicht /
 Allein wir hören Ihn Herr Vater jeso fragen:
 Wer hat den Überfluß der Flora euch gezeugt?
 Drum wollen wir uns gleich noch deutlicher erklären:
 Es ist Herr Vater Ihm ohnselfahr wohl bekant /
 Wenn Gott ein Nahmens-Licht vergnügt pflegt zu bescheren
 So bindet jederman das feste Liebes-Band /

Mit

Mit Myrthen und Sancel das Fest recht zu beehren/
Drum muß auch dieses heut von unsrer Pflicht geschehn
Weil aber solche Lust bey uns sich nicht läßt hören/
Drum zwingt der Mangel sich nach Hülffe umzusehn.
Wir fliehn zur Himmels-Burg/ wir nahen zu den Höhen
Daher uns Hülffe kömmt/ wo unser Vater wohnt/
Der die/ so immerdar vor seinem Throne stehen/
Mit seiner Vater-Treu und Himmels Sätern lobnt/
Durch dessen Vater-Guld hat er bissher geblühet/
Er hat Ihn aufersehn zum rechten Segens-Mann/
Er ist's der nur gebeut/ daß alles von Ihm fliehet/
Was Ihn an Blütze/ Frucht und Wachsthum hindern
kan.

Kan eine Flanke sonst durchs Gärtners Fleiß bekleiben/
So ist auch Gottes Aug von Ihm nicht abgewandt/
Da seine Wächter-Schaar muß stetig um Ihn bleiben/
Drum ist Ihm seine Guld mit nichten unbekandt.
Nun Gott der lasse Ihn in diesem Flore leben/
Biß Er dem Nestor gleich viel Jahre zehlen kan/
Er lasse Himmels-Thau um Seine Scheitel schweben/
Und sehe Ihn hinfort mit lauter Segen an.
Wir wünschen Ihm zu legt (um unsre Lieb zu zeigen/
Das Alter Abrahams und Segen Jacobs an/
Damit auch unser Haus mit Narons Wandel-Zweigen
Und Hermons Balsam-Frucht noch lange prangen kan.



Ung. VI 182

FLCN



Den
Von einem flugen Gärtner wohlbestellten
Garten/

d. i.
Den durch Gottes Segens-Hand
grünenden
LAVRENTIVM

Wolten/
In Abstattung der dritten Kindlichen Pflicht
An dem erfreulichen

Nahmens = Feste

ersten und herblich-geliebtesten Vaters

(S. T.) N E R N

/ R E N T I I

Wessners/

in Bohlen und Thurst. Durchl. zu Sachsen
Abstaten Fleisch-Steuer-Einnehmers/
ths bey der löbl. Sächs. Thur-Stadt Wittenberg

sehnlischen Wittglieds/

der X. AVGVST. AN. MDCCXIV.

mit diesen schlechten Zeilen aufführen/

Und
über entstandene Freude glückwünschend bezeigen

Deffen
tlich gehorsamste Kinder.

WITTENBERG/
bedruckt bey Augustus Kobersteinen.

